

Waller, Bertha, geb. Kahn

(502) YV

* 29.09.1892 in Paderborn

† 1943 in Auschwitz ermordet mit ca. 51 Jahren; für tot erklärt.

Bertha Waller ist die Witwe des Kaufmanns Hermann Waller. Sie zog im Oktober 1918 mit ihrem neunjährigen Sohn Kurt von Nörten nach Paderborn, Am Bogen 2, später Grube 13/15, in das Haus ihrer Brüder Siegfried und Hermann Kahn. Am 01.02.1939 meldete sie sich ab nach Hilversum / Holland. Die Deportation von Westerbork nach Auschwitz erfolgte am 14.01.1943.

Ehemann: Hermann Waller

Sohn: **Kurt Waller** (1909 – um 1941)

Brüder: **Siegfried und Hermann Kahn**

Waller, Kurt

(501) YV

* 26.09.1909 in Nörten / Kreis Northeim

† um 1941 genaues mit ca. 32 Jahren, Todesdatum unbekannt,
Todesort Warschau, für tot erklärt.

Kurt Waller wohnte vermutlich bis 1929 in Paderborn, zusammen mit seiner Mutter im Haus seiner beiden Onkel. Er zog am 29.03.1929 nach Mühlheim / Ruhr; sein letzter Wohnort ist Walterspruch / Kreis Fritzlar. Von dort erfolgte die Deportation.

Eltern: Hermann und **Bertha Waller, geb. Kahn**
 (1892 – 1943)

Wolff, Julius

(505) YV

* 18.11.1904 in Herne

† 1942 mit 37 Jahren, Todesort nicht gesichert (Warschau?),
gilt als verschollen

Julius Wolff war ein ehemaliges Heimkind im Jüdischen Waisenhaus von 1910 bis 1919. Der letzte Wohnort war in Detmold, Karlstraße 8. Seit 08.12.1936 lebte er in Paderborn in der Bachstraße 8, ab 01.06.1937 war er in der Bachstraße 6 bei Rosenthal, gemeldet. Auswanderungsbemühungen nach Holland, England und Australien waren erfolglos. Wolff war von Beruf Maler und Anstreicher. Er heiratete am 25.05.1940. Julius Wolff und seine Frau sind Nicht-Paderborner, wurden aber von hier aus deportiert.

Mutter: Frieda Wolff, Herne

Ehefrau: Erna Wolff, geb. Löwenberg

* 08.05.1919 in München

zog am 16.04.1939 von Brühl bei Köln zum Jüdischen Waisenhaus. Sie war zuletzt ebenfalls in Bachstraße 6 gemeldet. Erna Wolff gilt als verschollen; sie erscheint nicht auf den Paderborner Deportationslisten.

Storch, Frieda, geb. Speyer, verw. Wallach (488ff.) YV

* 16.01.1878 in Steinheim

† mit ca. 63 Jahren in 1942, Todesort nicht gesichert (Warschau?)

Frieda Storch war die zweite Ehefrau ihres Mannes, Joseph Storch, der zuerst in der Westernstraße 37 lebte und 1906 das große Geschäftshaus mit Haushaltsartikeln und Spielwaren als „Bazar Storch“ in der Borchener Straße 2a bezog. Nach dem Tod ihres Mannes führte Frieda Storch ab 1926 das Geschäft weiter. Während der Pogromnacht 1938 wurden sämtliche Schaufenster des „Bazar Storch“ eingeschlagen und alle Waren, besonders Porzellan und Spielsachen auf die Straße geworfen. Der Schutz der Dunkelheit bot die Möglichkeit zu weiteren Plünderungen. Nachdem das Geschäft im Zuge der Arisierung am 18.06.1940 verkauft wurde, erfolgte der Umzug in die Bahnhofstraße 38 bis zum 16.10.1940. Ein Jahr später wurde Frieda Storch in die Gruninger Straße 4 (in das sogenannte „Judenhaus“) eingewiesen. Mit der zweiten Deportation vom 31.03.1942 wurde das Schicksal von Frieda Storch besiegelt. Sie gilt als verschollen in Polen.

Ehemann: Joseph Storch

* 21.01.1863 in Hamburg

† 06.01.1926 in Paderborn

Kinder:

- Arno Storch (* 1894 † gefallen 21.12.1914)

- Egon Storch (* 1896), beide aus 1. Ehe von Joseph Storch

- Hilde Wallach (* 15.04.1904) Tochter aus Friedas 1. Ehe;
Hilde Wallach und Egon Storch heirateten am 05.06.1925
und haben einen Sohn,

- Arno Storch * 25.09.1929 in Erfurt

Arno kam 1939 mit einem Kindertransport nach England
und von dort in die USA. 1965 lebte er mit seiner Familie
in New York.

Sternberg, Robert

(485ff.)

* 09.12.1865 in Plettenberg

† 24.08.1944 in Theresienstadt mit 78 Jahren

Der Kaufmann Robert Sternberg lebte seit 1896 Kamp 30, zuletzt in der Bachstraße 6. Die Deportation erfolgte nach Theresienstadt erfolgte am 31.07.1942.

Ehefrau: Sara Sternberg, geb. Löwenstein

* 24.06.1865 in Altenheerse, † überlebte in USA

9 Kinder: Minna Sternberg * 12.04.1888 in Soest

Louis Sternberg * 14.02.1890 In Soest

Max Sternberg * 28.04.-1892 in Soest

Oscar Sternberg * 05.01.1894 in Soest

Paul Sternberg * 27.03.-1896 in Paderborn,

† 20.09.1916 in Russland

Karl Sternberg * 15.12.1897 in Paderborn

Friedrich Sternberg * 03.11.1899 in Paderborn, † 1900

Rudolf Sternberg * 23.08.1906

Henriette Sternberg * 10.04.1908 in Elberfeld

Der Name Sara Sternberg, geb. Löwenstein steht fälschlicherweise an 106. Stelle auf dem Mahnmal der Opfer. Sie überlebte und starb in den USA.

Auch Betti Sternberg steht fälschlicher weise an 107. Stelle auf dem Mahnmal der Opfer.

Betti (Bertha) Sternberg, geb. Grüneberg (486f.)
* 08.08.1878 in Hachen, † in England

Die Ehefrau von dem Produkthändler, Maler und Anstreicher, Rudolf Sternberg (* 09.10.1884 in Soest, † 07.09.1934 in Dörenhagen durch einen Unfall), lebte bis Dezember 1936 in der Bachstraße 2, ab 07.12.1940 in der Bahnhofstr. 38 und ab 28.04.1942 in der Bachstraße 6. Die Deportation nach Theresienstadt erfolgte am 31.07.1942. Bertha Sternberg überlebte Theresienstadt durch die Austauschaktion „Menschen gegen Lastwagen“.

Kinder: Erna Sternberg * 11.07.1908 in Gelsenkirchen

Paula Elfriede Sternberg * 26.08.1911 in Paderborn, † 1912

Julius Sternberg * 21.12.1912, † in England

Edmund Sternberg * 27.11.1909 in Paderborn,

† 1982 in Australien

Irma Sternberg * 10.06.1914 in Paderborn, † in den 80er Jahren

Betti Sternberg (überlebte), Foto Seite 487



**Berta Sternberg überlebte Theresienstadt durch einen Rückstellungsbescheid von der Deportation nach Warschau
Seite 487**

291

Bezirksstelle Bielefeld
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Abteilung: ~~Berufsausbildung und Schulwesen~~

Bielefeld, Loerstr. 9

Fernsprecher Nr. 4728

Frau
Beta Sara Sternberg

Postcheckkonto: Hannover ~~2432 22~~
— 67143

Sprechstunden:

Montag / Dienstag und Freitag
10¹/₂—12 Uhr

P a d e r b o r n
Bahnhofstr. 38

den 23. 3. 42

Heu/Si.

Betrifft:

Auf Grund des eingesandten ärztlichen Attestes, sind Sie von der hiesigen Staatspolizeistelle von der zum 31. vorgesehenen Abwanderung zurückgestellt. Wir bitten Sie, die Vermögenserklärung umgehend an uns zurückzusenden, ganz gleich, ob ausgefüllt oder nicht.

Der dortigen Ortspolizeibehörde wollen Sie bitte von diesem Schreiben Kenntnis geben. Evtl. Rückfragen dieserhalb können von der Polizeibehörde direkt bei der Staatspolizeistelle Aussendienststelle Bielefeld, erfolgen.

Bezirksstelle Westfalen

i. A.

Heumann *Stern*
Carl Israel Heumann Adolf Isrdel Stern.